

Aber bitte mit Untertiteln!

Julia, sonst eine eifrige Leseratte, freut sich schon auf den gemütlichen Fernsehabend mit ihrem Lebensgefährten Christian. Denn heute soll der erste von drei Teilen der Romanverfilmung „Der Wunschbaum“ ausgestrahlt werden. Das Buch, geschrieben von der Schriftstellerin Sandra Piretti, hat sie irgendwann mal angefangen, aber nie zu Ende gelesen. Deshalb freut sie sich umso mehr, dass der Film mit Untertiteln ausgestrahlt wird. Denn Julia ist seit ihrer Kindheit hochgradig schwerhörig.

Während der vorangehenden Nachrichten stellt sie noch schnell Getränke und kleine Schüsseln mit Knabberereien auf den Tisch. Schließlich möchte sie nichts vom Film verpassen.

„Julia komm, der Film fängt an,“ ruft Christian, der normalhörend ist, ihr mit einer Handbewegung vom Sofa entgegen. „Aber bitte mit Untertiteln,“ ruft sie zurück. Nachdem Christian die Untertitelung programmiert hat, verfolgen sie nun gemeinsam den Film.

Oft fallen bei einigen Szenen die Untertitel für kurze Zeit aus. Solche technischen Störungen machen Julia dann regelrecht kribbelig. Erst recht, wenn es spannend wird. Während sie weiter zum Fernseher schaut, tasten ihre Finger auf dem Tisch suchend nach der Fernbedienung. Das wiederum nervt Christian. „Was suchst du denn?“, fragt er leicht gereizt.

„Na, die Fernbedienung natürlich,“ erwidert sie.

„Wie oft soll ich dir denn noch sagen, dass die Störung nichts mit dem Fernseher zu tun hat, sondern vermutlich vom Sender kommt“, nörgelt Christian und schnappt sich schnell seinen Lieblingsgegenstand, die Fernbedienung!

„Christian vergiss doch bitte nicht dauernd, dass ich nun mal ständig auf Untertitel angewiesen bin“ erwidert sie.

„Schau, da geht’s doch mit den Untertiteln schon wieder weiter“, deutet er versöhnlich an, grapscht genussvoll mit seinen Fingern nach den Kartoffelchips und schiebt sie sich in den Mund. Julia, allmählich vom würzig-salzigen Duft der Kartoffelchips angeregt, nascht nun auch und gießt sich Brause in ihr Glas.

„Och, Mist“, jetzt habe ich schon wieder nicht hingeguckt, was die gesagt haben“ mault sie enttäuscht. Von da ab achtet sie nun ohne Unterlass auf den Filmablauf, während sie

gleichzeitig die fortwährende, und doch immer wieder mal kurz aussetzende Untertitelung liest.

Nach Ende des ersten Teils zeigt das Programm noch eine Verkaufswerbung von DVD und Video mit der Romanverfilmung, dass diese demnächst im Handel zu kaufen sein wird.

„Christian, das ist ja toll, spendierst du mir die DVD,“ jubelt sie und strahlt ihn hoffnungsvoll an, in der stillen Annahme, die DVD würde komplett mit Untertitelung programmiert sein.

„Wenn du schön brav bleibst, bestimmt,“ antwortet er grinsend.

Den zweiten und dritten Teil sehen sie aus Zeitgründen nur noch teilweise. Beide bedauern das zwar, aber sie wissen, schon bald werden sie sich den „Wunschbaum“ auf DVD bis zum Abwinken ansehen können.

Wenige Wochen später überrascht Christian sie mit einem lakonischen „hier“ eine Plastiktüte mit Inhalt. „Das ist ja super! Du hast sie mir mitgebracht.“ Freudig umarmt und küsst sie ihn!

Weil sie für den Rest dieses Nachmittags nichts mehr Wichtiges vorhaben, beschließen sie, den „Wunschbaum“ gemütlich bei Kaffee und Gebäck anzusehen. Während Julia den Tisch deckt, öffnet Christian die DVD- Schutzhülle und bereitet den Film am Abspielgerät vor.

Verärgert bemerken beide, dass Christian vor dem Kauf vergaß, zu prüfen, ob die DVD überhaupt Untertitelt ist.

„Oh, schade und ich habe so sehr gehofft, die wäre Untertitelt“, bemerkt Julia enttäuscht und erzählt von ihrer Recherche vor einigen Tagen bei einem Einkaufsbummel. Nämlich, dass DVDs mit deutschen Spielfilmen und von deutschen Produktionen nur sehr selten auch in Deutsch Untertitelt werden. Während beispielsweise die amerikanischen Spielfilme sehr oft auch speziell für Hörgeschädigte in deutscher Sprache Untertitelt sind. „Da geht es, nur in Deutschland nicht. Das kann ich nun überhaupt nicht verstehen. Sind wir Hörbehinderte als potentielle DVD Konsumenten, wohlgemerkt mit Untertiteln, für die deutschen Medienmacher bzw. Hersteller denn völlig egal? Können sie nicht oder wollen sie nicht?“

„Ich werde mich mal bei einem DVD- Produktionsbüro erkundigen,“ sinniert sie, „und bin schon jetzt gespannt, ob und was sie äußern werden und ob sie was bewerkstelligen können? Ich meine, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.“

Christian nimmt die erzürnte Julia liebevoll in den Arm, während er sie mit deutlicher Mundbewegung freundlich ermutigt: „Ja, tu das, so eine Anfrage kann nicht schaden.“

„Okay“, erwidert sie entschlossen, als sie seine Worte von seinen Lippen abliest. „Ärgerlich ist aber auch,“ äußert sie fort, „dass wir die DVD nicht mehr umtauschen können, weil wir

Aber bitte mit Untertitel

bereits die Schutzfolie entfernt haben. Na egal, gucken wir ihn uns eben ohne Untertitel an.“
„Aber Christian, auch wenn du es gut meinst, sage mir die gesprochenen Dialoge im Film bitte nicht mehr nach. Denn das ist für mich auf Dauer viel zu anstrengend, den Film sehen, gleich danach wieder zu deinem Mund, um die Filmdialoge abzulesen, und dann schnell wieder zurück zum Film zu gucken“, erklärt sie ihm mit einem traurigen Seufzer. -

Christian nickt verständnisvoll und so sehen sie sich nun den vollständigen Spielfilm „Der Wunschbaum“ ohne Untertitel an. Er hört und versteht alles. Julia mal wieder fast nichts.

Da hilft das gutgemeinte Nacherzählen während oder nach einer Sendung leider nur sehr wenig. Weil nämlich der Schönreiz und das Interesse am Inhalt einer Sendung am Schluss meist schon vorbei ist.

Deshalb erhofft sie immer wieder Hilfe aus der eigentlich hochentwickelten Medienindustrie. Nämlich auf stetige Untertitel bei allen Sendungen und DVDs jeder Art wie zum Beispiel auch Talk, Comedies und Dokumentationen. Gerade auch für die vielen hörbehinderten Kinder wären Untertitel in allen Kindersendungen wünschenswert. Ist diese Hoffnung etwa naiv? Oder wird Julia und ihren Leidensgenossen endlich bald geholfen? Julia jedenfalls wäre sehr glücklich, wenn sie bald fast alles im Fernsehen und Kino mit Hilfe von regelmäßigen Untertitelungen verstehen kann.

Sabine Rabus
srabus@hotmail.com